



Professor Dr. Ulrike Detmers
 Professorin für Betriebswirtschaftslehre
 Schwerpunkte: Personal- und Organisationsmanagement
 im Fachbereich Wirtschaft, Fachhochschule Bielefeld.
 Mitgesellschafterin der Mestemacher-Gruppe, Gütersloh.
 Leiterin der Ressorts Markenmanagement und
 Social Marketing.

Multitasking im Dienste der Gleichstellung von Mann und Frau

Den Schlüsselmoment des Engagements für Frauen in der Wirtschaft erlebte Ulrike Detmers, als sie über die Historie der Mestemacher-Gruppe anlässlich des 125-jährigen Jubiläums recherchierte. Ihr fiel auf, wie sehr sich Frauen für die Expansion des Unternehmens engagiert hatten. Trotzdem wurden ihre Leistungen nicht entsprechend gewürdigt. Wie Sofie Mestemacher, die den Betrieb als Witwe im Jahr 1911 übernahm (Gründervater: Wilhelm Mestemacher) und erfolgreich über die Hürden des Ersten Weltkrieges brachte. Sie legte den Grundstein für die heute florierende Mestemacher-Großbäckerei für Vollkornbrote mit einem Umsatz von rund 100 Millionen Euro. Sie wäre stolz auf Ulrike Detmers, die sich für die Gleichstellung von Mann und Frau engagiert und diese mit Social-Marketing-Aktivitäten wie dem MESTEMACHER PREIS „MANAGERIN DES JAHRES“, „Spitzenvater des Jahres“ und „KITA-Preis“ fördert.

Die Historie war die Initialzündung für Ihr Engagement. Was hat die Erkenntnis um Gleichstellung in Ihnen bewegt? Was waren Ihre ersten Aktivitäten?

Ein Grund war einerseits die Erkenntnis, dass Frauen, insbesondere Unternehmerfrauen, meist als unentgeltlich mithelfende Familienangehörige schon immer exzellente Leistungen für die Volkswirtschaft erbracht haben, dafür aber leider kaum gewürdigt wurden. Zum anderen die Tatsache, dass die Wirtschaft eine Männerwelt ist, die trotz der inzwischen hohen Qualifikationen der Frauen immer noch zu

97 Prozent von Männern als leitende Angestellte dominiert wird.

Meine erste Aktivität war die Initiierung des MESTEMACHER PREISES „MANAGERIN DES JAHRES“. Dieses Projekt habe ich 2002 ins Leben gerufen, um weibliche Kompetenz zu exponieren.

Gleichstellung – welchen Weg sind wir bis jetzt gegangen, wie kann die Zukunft aussehen?

Der Weg ist noch immer steinig. Aber die Frauen haben mithilfe emanzipierter Männer

sehr viel erreicht. Voraussetzung hierfür war eine hohe Qualifikation. Frauen haben gleichgezogen und sind dabei, die Männer in puncto Abschlüsse noch zu überholen. Frauen bieten sich ausgezeichnete Perspektiven vor dem Hintergrund der Verknappung talentierter Fach- und Führungskräfte.

Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie in puncto Gleichstellung gemacht, wie haben Sie reagiert und welche Schlüsse für sich gezogen?

Ich fühle mich selbst nie diskriminiert. Ich habe immer auf Leistung und Hartnäckigkeit gesetzt. Ich habe mich nicht ins Bockshorn jagen lassen. Hinzu kommt, dass ich einen sehr emanzipierten Mann habe, der meine Gleichstellungsaktivitäten voll unterstützt.

Welchen Zeitraum sehen Sie für die Selbstverständlichkeit von Frauen in Spitzenpositionen? Welche Faktoren sind noch zu bewältigen und – was kann Frau tun, um den Prozess zu fördern, zu beschleunigen?

Ich orientiere mich am Vorbild Norwegen, wo der Frauenanteil in Vorstands- und Aufsichtsratspositionen ab diesem Jahr 40 Prozent betragen muss. Schweden und andere Länder ziehen nach. Auf diese Art und Weise haben Frauen endlich die richtige Plattform, um zu zeigen, was sie können. Allerdings müssen die Frauen solidarisch sein und natürlich auch die emanzipationswilligen Männer auf ihre Seite ziehen. Und das Ganze vor dem Hintergrund, dass wir Leistungsträger brauchen, um im

internationalen Wettbewerb weiter an der Spitze als Exportnation zu stehen.

Sie haben den MESTEMACHER PREIS „MANAGERIN DES JAHRES“ ins Leben gerufen. 2002 wurde er zum ersten Mal verliehen. Ziel des Preises ist es, in der männerdominierten Welt der Wirtschaft kompetente Wirtschaftsfachfrauen als weibliche Leitbilder zu exponieren. Der Preis umfasst die wertvolle Silberstatue „OECONOMIA“ und 5000 Euro. Das Preisgeld führt die Preisträgerin sozialen Zwecken zu. Welche Philosophie steht hinter dem MESTEMACHER PREIS „MANAGERIN DES JAHRES“?

Der Preis orientiert sich an den Prinzipien des Gender Mainstreaming. Sowohl auf europäischer Ebene als auch in der Bundespolitik der Bundesrepublik Deutschland setzt Gender Mainstreaming auf die systematische Einbeziehung beider Geschlechter in die Gestaltung aller Strukturbereiche menschlicher Existenz. Insbesondere geht es um die Förderung geschlechtlicher Parität bei der Spitzenbesetzung von Positionen in Politik und Wirtschaft.

Wie ist das Anforderungsprofil der Preisträgerin?

Das Anforderungsprofil an die „MANAGERIN DES JAHRES“ beinhaltet die Qualität der Berufsbiografie sowie das Engagement für die Gleichstellung von Mann und Frau. Die personenorientierten Kriterien zur Auswahl orientieren sich außerdem am Konzept „Work-Life-

Professor
Dr. Ulrike Detmers
Mestemacher GmbH
Am Anger 16
33332 Gütersloh
Tel. 0 52 41/87 09 68
Fax 0 52 41/87 09 45